Preis der Einzelnummer 10 Mark.

Neue Lodzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erscheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 240 Mk. mit Zustellung, wöchentlich 60 Mk. Per Post bezogen 240 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow Galin, Danzig: Danziger Anzeigenbüro, Reitbahn 8, Konstantynow: Schöler, Pabianice: E. Keil, Zdunska-Wola: H. Wolff, Zgierz: Lach, Kiosk.
— Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückerstattet. —

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratekosten: 8-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 15 Mk. Ausland 1 Mk. 50 Pf. deutsche Währung. Reklam. u. Inserate im Text od. auf der 1. Seite (dop. so breit) 60 Mk. Ausland 8 Mk. (deutsche) Raum der Nonpareillzeile. Eingel. 70 Mk. p. Korpuszeile. Bei Kunstsatz, Schrägsatz u. derql. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut plaziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen.
— Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 199. Sonnabend, den 23. Juli 1921. 20. Jahrgang.

Der Kampf um Oberschlesien.

Reichskanzler Wirth über die Situation.

Berlin, 21. Juli. (Pat.) Im Gespräch mit dem Vertreter der United Preß gab Reichskanzler Wirth Erklärungen über die Lage ab, in welcher sich die deutsche Regierung angesichts der Straffanktionen und der Stellungnahme Briands in Sachen Oberschlesiens befindet. Kanzler Wirth erklärte, daß das mit den verbündeten Mächten abgeschlossene Finanzübereinkommen bedroht sei und die gegenwärtige Regierung zurücktreten müsse, falls ihr in Sachen der Sanktionen und Oberschlesiens keine Zugeständnisse gemacht werden. Mit der Situation wurde der englische Botschafter in Berlin bekannt gemacht. Zum Schluß unterstrich Kanzler Wirth, daß die letzte Note Briands in Sachen Oberschlesiens für ihn eine Ohrfeige bedeute.

Lord Curzon anstatt Lloyd George.

Beuthen, 22. Juli. (Pat.) Die deutsche oberschlesische Presse meldet auf Grund erhaltener Nachrichten aus Berlin, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß auf der Sitzung des Obersten Rates Lloyd George durch Lord Curzon ersetzt werden wird, weil der ungünstige Eindruck der Rede Lloyd Georges am 13. Mai in Frankreich noch nicht geschwächt sei.

Teilnahme Amerikas.

London, 22. Juli. (Pat.) „New Herald" schreibt: Da die Teilnahme Amerikas an der Lösung der oberschlesischen Frage sehr angebracht wäre, nimmt man allgemein an, daß der Botschafter der Vereinigten Staaten Harwey in der Konferenz des Obersten Rates in Boulogne eine wichtige Rolle spielen wird.

Englisches Militär in Kattowitz.

Beuthen, 21. Juli. (Pat.) In Kattowitz und Myslowitz sind gestern englische Truppenabteilungen eingetroffen. In Beuthen und im Kreise Beuthen erschien englische berittene Polizei.

Ausweisung deutscher Polizisten.

Beuthen, 21. Juli (Pat.) Deutschen Blättern zufolge erhielten 86 deutsche Polizeibeamten den Auftrag, das Plebiszit Territorium zu verlassen.

Oberschlesische Industrielles an Lloyd George.

Beuthen, 21. (Pat.) Die deutschen oberschlesischen Industriellen richteten an Lloyd George telegraphisch eine Denkschrift, in der sie ihn ersuchen, die Entscheidung in der oberschlesischen Frage möglichst schnell zu treffen, weil sonst die oberschlesische Industrie dem vollständigen Ruin verfallen dürfte.

Minister Nathenau über Oberschlesien.

Berlin, 22. Juli. (Pat.) In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Berl. Tagbl." erklärte Minister Nathenau folgendes: Nur eine schnelle Entscheidung kann ein großes Unglück verhüten. Die gegenwärtige Lage in Oberschlesien ist kritisch. An einen neuen Aufstand der Polen glaube ich nicht. Ein solcher Aufstand wäre nur dann möglich, wenn Frankreich dieses wünschen würde. Im weiteren Verlaufe beklagte sich der Minister über Frankreich, das in Oberschlesien die Polen unterstütze. Die letzte Note Briands in Sachen der deutschen Vorbereitungen in Oberschlesien besprechend, bemühte sich der Minister nachzuweisen, es handle sich für ihn darum, daß die deutsche Bevölkerung in Oberschlesien im Falle eines neuen Aufstandes nicht unparteiisch bleiben möchte. Bei der Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens müßte die deutsche Macht in diesem Gebiet wiederhergestellt werden. Gegen etwaige polnische Unruhen müßte Reichswehr in größerer Menge bereit gehalten werden, die die Stelle der sich zurückziehenden Koalitionstruppen einzunehmen hätten. Der Minister erklärte zum Schluß, er erhalte aus oberschlesischen Kreisen Nachrichten über das Bestehen einer gegen die deutsche Regierung gerichteten Putschgefahr seitens der dortigen deutschen Elemente, besonders von seiten des Selbstschutzes. Nach Ansicht des Ministers, sollte diesen Machinationen besondere Aufmerksamkeit zugewandt werden. Die deutschen Blätter in Danzig bringen diese Information und führen dazu aus, daß die deutschen Minister selbst neues, Deutschland belastendes Material liefern.

* * *

Paris, 22. Juli. (Pat.) „Journal des Debats" erfährt, daß Briand in seiner Antwort an England auf seinem bisher eingenommenen Standpunkt verharrt. Er weist wieder auf die Notwendigkeit der Entsendung militärischer Verstärkungen nach Oberschlesien und die Abwartung der Meinung der Sachverständigen hin. Briand äußerte seine Bereitschaft zur Teilnahme an der in nächster Zeit stattfindenden Versammlung des Obersten Rates. Er hält jedoch die vorherige Beschließung der notwendigen Anordnungen in Oberschlesien für unvermeidlich.

Paris, 22. Juli. (Pp.) Aus einer dem Ministerpräsidenten nahestehenden Quelle erfährt „Soir", Briand sei bereit, auf die Erwartung der Entscheidung durch die Sachverständigen zu verzichten. Er werde jedoch entschieden für eine Verstärkung der Koalitionstruppen in Oberschlesien eintreten. Briand glaubt, daß augenblicklich das Uebergewicht der Streitkräfte auf deutscher Seite sei, und daß sie im Falle einer für sie ungünstigen Entscheidung durch ihre Ansprüche mit der Waffe unterstützen würden. Sollten die Kräfte der Koalition nicht ausreichen, dann wären die Deutschen imstande, im Laufe einiger Tage die Situation zu beherrschen. Es wäre dies ein fait accompli, das äußerst ernste Konsequenzen für Europa nach sich ziehen könnte.

Beuthen, 22. Juli. (Pat.) In Oppeln sind bereits die Quartiermeister der neuen französischen Division, die in Oberschlesien aus Mainz eintreffen soll, angekommen. Die Vorbereitungen deuten darauf hin, daß ein längerer Aufenthalt derselben in Oberschlesien vorgesehen ist.

Beuthen, 22. Juli. (Pat.) Vom heutigen Tage an versehen französische und englische Soldaten den Dienst auf dem Bahnhof in Kattowitz und durchsuchen die Reisenden nach Waffen. An der polnischen Grenze üben seit heute gleichfalls englische Posten die Grenzwacht aus.

Paris, 22. Juli. (Pat.) Die deutsche Antwort auf die Note Frankreichs in der oberschlesischen Frage wird der französischen Regierung in den nächsten Tagen eingehändigt werden.

Die Entwaffnung Deutschlands.

Paris, 22. Juli. (Pat.) Während der gestern mit Briand abgehaltenen Konferenz erklärte General Nollet, daß die Entwaffnung Deutschlands in normaler Weise vorwärtsschreite. Augenblicklich werde die schwere Artillerie vernichtet.

Die Verzollung der deutschen Ausfuhr in England.

London, 22. Juli. (Pat.) Das Unterhaus verwarf mit 146 gegen 23 Stimmen den Antrag Wexwoods inbetreff der Einstellung der Ausführung des Gesetzes über die Taxe auf die deutsche Ausfuhr. Robert Horne erklärte, daß das Gesetz durchaus kein Hindernis für den englischen Handel sei und daß dank dem Gesetze im Laufe der ersten drei Wochen des Monats Juli 115 Pfund Sterling gewonnen wurden.

Die Streikwelle in Großpolen.

Posen, 22. Juli. (Pat.) Przeglond Poranny" berichtet, daß der Streik der Landarbeiter in der Posenschen Wojewodschaft gestern endgültig beigelegt wurde. Die Landarbeiter erhalten eine Lohnerhöhung um 50 pCt. Die Delegierten der Arbeiter sind auf diese Bedingungen eingegangen.

Posen, 22. Juli. (Pat.) „Przeglond Poranny" berichtet, daß gestern ein einstimmiger Beschluß der Zentral-Ausgleichs-Kommission in Sachen des neuen metallurgischen Tarifs gefaßt wurde. Infolgedessen kann der Konflikt zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Metallbranche als beigelegt betrachtet werden. Laut dem neuen Tarif beträgt jetzt der Höchstlohn eines qualifizierten Handwerkers 100 Mk. pro Stunde.

Zur Abrüstungskonferenz in Washington.

Paris, 22. Juli (Pat). Wiener K. B. Aus Washington wird berichtet, daß Präsident Harding an der Konferenz in Sachen der Abrüstung und an der Konferenz für Angelegenheiten des Nahen Ostens nicht teilnehmen wird. Als Vertreter Amerikas wird auf diesen Konferenzen der Staatssekretär Hughes auftreten.

Poldhu, 21. Juli (Pat). Radio. Der Washingtoner Korrespondent der „Times" berichtet, daß der amerikanische Senat auf der Washingtoner Konferenz vom Senator Lodge, Führer der Republikaner im Senat und Präses der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, vertreten sein wird.

Rom, 22. Juli. (Pat.) Child, der neue Botschafter der Vereinigten Staaten in Italien, erklärte in einer Unterredung mit dem Mitarbeiter des „Giornale d' Italia", er halte die Rückkehr Amerikas zum Völkerbunde für ausgeschlossen, und führte dabei aus, daß die nordamerikanische Politik inbezug auf Italien eine vollständige Aenderung erfahren habe. Die schnelle Einwilligung Italiens, sich an der Konferenz in der Abrüstungsfrage zu beteiligen, habe auf den Präsidenten Harding einen angenehmen Eindruck gemacht.

New-York, 22. Juli (Pat). Havas. Die japanische Regierung beschloß an der Washingtoner Konferenz teilzunehmen.

Japan nimmt an der Konferenz teil.

Paris, 22. Juli. (Pat.) „Morning Post" meldet aus Washington, Japan habe die Vereinigten Staaten offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß es die Einladung Hardings zur Teilnahme an der Washingtoner Konferenz annehme.

Die Schulden der Entente.

New-York, 21. Juli. (Pat.) Laut einer amtlichen Erklärung, die im amerikanischen Senat abgegeben wurde, betragen die Schulden der Entente zusammen mit den Zinsen in den Vereinigten Staaten 943,534,000 Dollar, davon entfallen: auf Frankreich 284 Millionen, auf England 407 Millionen, auf Italien 187 Millionen und auf Belgien 34 Millionen.

Siegreiche Offensive der Griechen.

Athen, 22. Juli (Pat). Havas. General Polinizackos, Kommandant der Division, die Eski Szechir besetzte, sandte dem König eine Depesche mit der Mitteilung von der Besetzung dieser Ortschaft und von dem ungewöhnlichen Enthusiasmus, mit dem die Bevölkerung die griechischen Truppen empfangen hat. In Athen fanden Manifestationen zu Ehren des Königs und Gounaris statt. Der Volkshaufen manifestierte auch vor dem Gebäude der englischen Botschaft. Das Hauptquartier der griechischen Armee wurde nach Katachja übertragen. Die Verluste der griechischen Truppen bei Katachja sind sehr groß. Der König reiste an die Front ab.

Athen, 22. Juli. (Pat.) König Konstantin ist nach Smyrna und Eski Schechir abgereist.

Gunaris setzte von dem errungenen Siege die Kammer in Kenntnis, die zu Ehren des Königs und der Armee manifestierte.

Rückzug der Kemalisten.

Konstantinopel, 21. Juli (Pat). Havas. Mustafa Kemal erließ ein Manifest, in dem er erklärt, daß die türkische Armee sich nach den vorher geplanten Positionen zurückziehe. Das Manifest mahnt zur Ruhe und versichert, daß die Armee ihre Pflicht erfüllen wird.

Die Jagd nach Konzessionen in Petersburg.

Helsingfors, 22. Juli. (Polpreß.) Im „Iltalehti" erzählt ein soeben aus Petersburg Eingetroffener, daß in der Umgebung der Stadt Banden von Hungernden fortwährende Ueberfälle ausführen. Es kommt mit ihnen oft zu blutigen Kämpfen. Die wenigen Passanten auf dem Newski in Petersburg bewegen sich wie Schatten. Gekleidet sind sie in Lumpen. Die Straßen entlang eilen elegante Automobile mit den Vertretern ausländischen Kapitals. Die Zahl der Ausländer wächst täglich in Petersburg. Es findet eine Art Auktion auf Konzessionen statt. So wurde Engländern die Konzession zum Ausbau des Petersburger Hafens erteilt, dafür erhalten sie das Recht der Exploitierung dieses Hafens für 20 Jahre. Eine Gruppe deutscher Ingenieure führt Unterhandlungen über die Anlage von Turbinen in der Kama, die dazu dienen sollen, Elektrizität für Petersburg zu erzeugen.

Eine Aeußerung Trotzkis.

Helsingfors, 22. Juli. (Polpreß.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß Trotzki in seiner vorletzten Rede auf der dritten Internationale gesagt habe, die rote Armee habe nun ausgeruht und sei gut gekleidet und bewaffnet, weshalb sie befähigt ist, alle Aktionen auf großer Basis durchzuführen. Der Hunger könne hierbei kein Hindernis sein, er sei im Gegenteil eine Tatsache, die anfeuert.

Die diesjährige russische Ernte.

Tarnopol, 22. Juli. (Pat.) Die Flüchtlinge aus Rußland bestätigen, daß die Wirtschaftslage in Sowjetrußland sehr schlimm sei. In Zentralrußland sei die Ernte schlecht. Der Hunger sei in Rußland unvermeidlich, weshalb die Regierung besonders um die Gouvernements besorgt sei, in denen die Ernte gut stehe. Zu diesem Zweck habe sie bereits eine Verordnung über die Einführung des Getreides in jede 10. Hütte erlassen, angeblich, um das Dreschen zu erleichtern, womit die Regierung sich selbst durch die Lieferung von Dreschmaschinen befassen wolle. Diese Verordnung habe das Mißtrauen der Landleute verursacht, die in vielen Gegenden das Getreide grün mähen, um es nicht in die Hände der bolschewistischen Regierung fallen zu lassen.

Die englisch-irischen Verhandlungen.

Chorsea, 21. Juli (Pat). Radio. De Valera konferierte heute mit Lloyd George, der ihm die definitiven Vorschläge der englischen Regierung unterbreiten wird. Die Blätter berichten, daß die Vorschläge weitgehende Zugeständnisse politischen und finanziellen Charakters enthalten wobei Irland in die Reihe der Dominien, wie Kanada, Australien und Süd-Afrika gestellt wird. De Valera reist morgen nach Irland ab, um den kompetenten Kreisen die Vorschläge der englischen Regierung zu unterbreiten. Weitere Konferenzen finden aller Wahrscheinlichkeit nach in der nächsten Woche statt.

Ermäßigung des Zinsfußes in England.

Chorsea, 21. Juli (Pat). Radio. Die englische Bank ermäßigte wiederum den Zinsfuß von 6%, auf 5½%. Dieser Schritt wurde allgemein mit großer Befriedigung aufgenommen, als eine Erleichterung in der Führung finanzieller Transaktionen.

Die Parteikämpfe in Italien.

Rom, 22. Juli. (Pat.) Während des Kampfes mit den Kommunisten in Sarnasa hatten die Fascisten 8 Tote. Während der Zusammenstöße gab es 10 Tote und 15 Verwundete.

Die Fasciften und Sozialisten haben den Vorschlag Bononis bezüglich der Beratungen über den Abschluß eines Vertrages, der eine Beruhigung im Innern des Landes bezweckt, angenommen. Beide Parteien werden Bononi konkrete Vorschläge unterbreiten, der diese prüfen und darauf eine Konferenz zur endgültigen Festsetzung des Vertragstextes einberufen wird.

Die Sozialdemokraten und liberalen Demokraten haben beschlossen, auf parlamentarischem Gebiet gemeinsam vorzugehen. Die erste dieser Gruppen zählt 75 und die zweite 63 Mitglieder bei einer Gesamtzahl von 535 Deputierten.

Kommunistisches Attentat in Belgrad.

Belgrad, 21. Juli. (Pat.) Havas. Der Kommunist Bosnidzak erschoß hier den ehem. Minister des Innern Dreszkowicz.

Lubiana, 22. Juli (Pat.) Die Blätter bringen eine Nachricht aus Belgrad von der Verhaftung des russischen Generals Komissarow, der verdächtig ist, an dem Attentat auf den serbischen Thronfolger Prinzen Alexander teilgenommen zu haben. Komissarow war zur Zeit der Regierung Nikolai II. Kommandant der russischen Gendarmerie.

Polnisch-tschechische Beziehungen.

Prag, 21. Juli (Pat.) Die offizielle Zeitung „Czesko-slowacka Republika" schreibt, daß die Reise des Handelsministers Dr. Hotowec nach Warschau das erste praktische Resultat der Aenderung in den polnisch-tschechischen Beziehungen sei. Dr. Benesz war redlich bemüht, freundschaftliche Beziehungen mit Polen anzuknüpfen. Es war dies keine leichte Arbeit, weil viele Schwierigkeiten beseitigt werden mußten. „Czas" stellt fest, daß die tschecho-slowakische Republik seit längerer Zeit Bemühungen anstellte, um mit Polen freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen, von dem Standpunkte ausgehend, daß nur auf dieser Grundlage der wirtschaftliche Wiederaufbau Mittel-Europas möglich sei.

Prag, 22. Juli. (Pat.) Der ehemalige diplomatische Vertreter der Tschechoslowakei in Rom, Leo Borski, schreibt in der Prager „Narodn. Politika", vom tschechischen Standpunkte sei nicht nur ein freundschaftliches Verhältnis zu Polen, sondern ein der französisch-polnischen Konvention ähnliches Bündnis erwünscht. Neben Frankreich — schreibt Borski — kann niemand außer Polen unser bester Freund sein. Ein Bündnis mit Deutschland ist ausgeschlossen. Die auf eine polnisch-tschechische Annäherung gerichtete Aktion muß im weiteren

Verkaufe fortgesetzt werden und zum Ziele führen. Skirmunts sympathische Persönlichkeit ist eine Gewähr dafür, daß das große Bauwerk der künftigen tschechisch-polnischen Freundschaft zum Ziele führen wird.

Polnisch-brasilianische Handelskammer.

Im Lokale des brasilianischen Konsulats in Warschau fand dieser Tage unter dem Ehrenvorsitz des bevollmächtigten Ministers Brasiliens Herrn Rinaldo de Lima e Silva die erste Organisations-Versammlung der polnisch-brasilianischen Handelskammer statt, die die Annäherung Polens und Brasiliens auf ökonomischem und kulturellem Felde zum Zweck hatte. Der Minister Herr de Lima e Silva hielt an die zahlreich versammelten Vertreter der handels-industriellen Welt eine Ansprache in französischer Sprache, wobei er bemerkte, daß die erwähnte Aktion von der brasilianischen Regierung unterstützt wird. Den Vorsitz übernahm hierauf Professor Siedorowicz. Alsdann ergriff Dr. Popiel Schmidt, Sekretär der polnischen Gesandtschaft in Brasilien, das Wort und hielt einen interessanten Vortrag über die überaus günstigen Handelsaussichten zwischen den beiden Ländern. Brasilien kann uns sehr wertvolle Rohstoffe liefern, wie Kautschuk, Kaffee, Palmen-Harz (carnauba), Apotheker-Pflanzen (Chinin, Valerian und Pecacuana), Kakao, Zigarren u. s. w. Polen kann wiederum nach Brasilien ausführen: Holz- und Glas-Erzeugnisse, fertige Arzneien, Galanterie, Spielzeug und verschiedene andere Produkte. Als Abnehmer polnischer Waren kommt die in jeder Beziehung prächtig organisierte polnische Kolonie (200,000 Seelen) in Betracht, was bei dem hohen Kurs der Milreis (Milreis 2½ Frk.) für Polen eine sehr günstige Konjunktur sein würde. Die polnisch-brasilianische Handelskammer wird in allen Zentren der polnischen Industrie Filialen eröffnen. Zum Schluß der Sitzung wurden die Wahlen in die Verwaltung der Handelskammer vorgenommen.

Die Breslauer Herbst-Messe

findet in der Zeit vom 4. bis 8. September statt und wird von mehr als 1500 Ausstellern beschickt sein. Sie ist eine allgemeine Messe und umfaßt alle Warengruppen mit Ausnahme von Maschinenbau und Technik, für die im nächsten Sommer wiederum eine besondere Messe veranstaltet werden wird. Unter den Ausstellern befinden sich die hervorragendsten schlesischen Webereien, die bedeutendsten Großhändler von Webwaren aller Art, die Fabrikanten von Bekleidung und Ausrüstung. Vorzüglich vertreten sind ferner Papierwaaren, Gas- u. Haushaltsartikel, Möbel, Schmuck- und Galanteriewaren. Alle Auskünfte über Wohnungen, Pässe usw. erteilt die Breslauer Messegesellschaft. Man verlange die Einkäuferbroschüre.

Chronik u. Lokales.

Rückkehr des Pastor Gundlach nach Lodz.

Vorgestern ist Herr Konsistorialrat Pastor R. Gundlach nach Lodz zurückgekehrt und hat die Ausübung seiner Amtsfunktionen wieder übernommen. Herr Pastor Gundlach weilte einige Wochen in der gebirgigen Gegend von Zegiestow in Galizien und hat sich gut erholt. Die frische Gebirgsluft hat sichtlich ihre wohltuende Wirkung auf den stark angegriffenen Organismus des allgemein geschätzten Seelsorgers ausgeübt, der im Laufe der letzten Jahre infolge Ueberbürdung mit Arbeit auf den verschiedenen Gebieten seiner weitverzweigten Amtstätigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen worden war. Die Rückkehr des Herrn Pastor Gundlach hat in den weitesten Kreisen der Lodzer evangelisch-lutherischen Gemeinde allgemeine Freude und die wohltuende Hoffnung ausgelöst, daß Herr Pastor Gundlach wieder neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit auch die verschiedenen Gemeindearbeiten wird fördern können. Seine weisen Ratschläge, verbunden mit wohlwollender Orientierung in Sachen des Gemeindewesens können nicht hoch genug bewertet werden. Wenn man das Steuer des Gemeindenachens in seiner Hand weiß, so haben wir weder Scylla noch Charybdis zu fürchten. Er leitet uns sicher und gefahrlos durch die Klippen dem gesicherten Hafen zu. Gerade in einer Zeit wie jetzt, wo die Wogen der Leidenschaft hoch gehen und Gefahren verschiedener Art sich aufeinandertürmen, ist die sichere Hand des Steuermanns von ganz besonderer Bedeutung. Unter seinem Schutz und seinem Schirm gehen wir einer gesicherten Zukunft entgegen. Wir wünschen daher Herrn Pastor Gundlach nach der Rückkehr bei seinem Amtsantritt eine sichere Hand, einen leichten sicheren Blick, Ausdauer und die nötige Gesundheit.

* **Nekrologe.** Am verflossenen Donnerstag verschied eine der ältesten Bürgerinnen unserer Stadt. Im Alter von 77 Jahren ist Frau Marie Peter geb. Nestler gestorben, die Gattin des ihr vor mehreren Dezennien in den Tod vorausgegangenen Lodzer Bürgers Gustav Peter, des verdienstvollen Mitgliedes des Kreditvereins der Stadt Lodz sowie zahlreicher anderer gemeinnütziger Institutionen. Mit der verstorbenen Frau Marie Peter, die mit mehreren ersten Lodzer Familien verwandt war, ist eine liebenswürdige, sympathische und hilfsbereite Frau aus dem Bildkreise unserer Stadt verschwunden. Die Heimgegangene, die über 30 Jahre im Witwenstande zugebracht, war eine sehr mildtätige, gute Frau, die gern der Armen und Hilfsbedürftigen gedachte. Ein ehrenvolles Andenken wird ihr die Lodzer Bürgerschaft bewahren. Sie ruhe in Frieden!

* * *

— Ferner verschied am 20. d. M. im Alter von 56 Jahren in Karlhaus Frau Blanche Schülde geb. Stephan, Gattin des Lodzer Großkaufmannes Herrn Paul Schülde. Die Beerdigung der allgemein geschätzten Dame, die leider kränklichkeitshalber wenig in der Oeffentlichkeit erschien, findet am Sonntag Nachmittag 4½ Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofs aus statt. Der trauernden Familie sei auch unsererseits herzliches Beileid gezollt.

* **Die Visierung von Pässen nach Deutschland.** Mit dem heutigen Tage stellt das deutsche Konsulat in Warschau die Ausgabe von Visa nach Deutschland ein. Die bisherige provisorische Unterbringung der Paßabteilung in den Räumen der deutschen Gesandtschaft verhinderte die normale Arbeit der Gesandtschaft. Jetzt hat das Außenministerium den deutschen Geschäftsträger Dr. Dirksen benachrichtigt, daß es in den nächsten Tagen die Räumung der bisher von Privatpersonen in dem Gesandtschaftsgebäude innegehabten Wohnungen anordnen werde, wodurch die Ausfolgung von Visa in kürzester Zeit völlig normal werde vor sich gehen können.

* **Der Bund der Bürger Polens deutscher Nationalität** erregt in den weitesten Kreisen unserer Stadt und Umgegend berechtigtes Interesse. Die in unserem Lande wohnenden Deutschen, die eine recht zahlreiche Minorität darstellen, brauchen eine Sammelstelle, von der aus sie ihre spezifischen Interessen vertreten können. Der Bund müßte daher frei von jeder Parteipolitik sein. Seine Tätigkeit würde sich darauf erstrecken, die Schulen, Zeitungen, Büchereien, Theater und alle Bildungsmittel, die zu uns in der Muttersprache reden, zu fördern und zu stützen, gleichzeitig aber auch überall da schützend einzugreifen, wo irgend jemanden durch seine Nationalität ein Schaden erwächst. Selbstverständlich soll und muß es Ziel und Zweck des Bundes sein, seine Mitglieder in erster Linie dazu anzuhalten, daß sie loyale Bürger des Staates sind, in dem sie ihre Heimat gefunden haben. Je mehr Personen dem Bunde beitreten, desto erfolgreicher kann er wirken. Daher ist es erforderlich, daß alle Schichten unserer deutschen Bevölkerung sich in dem Bunde anmelden, er will ja für alle da sein und niemand weiß es, ob er nicht persönlich selbst einmal diese oder jene Angelegenheit unter Beihilfe des Bundes wird regeln können. Bereits am Sonntag findet die erste Versammlung statt. Es ist also nur noch ein Tag, der uns von ihr trennt. Anmeldungen werden bekanntlich auch in der Geschäftsstelle der „Neuen Lodzer Zeitung" entgegengenommen. Wir bitten recht zahlreich hiervon Gebrauch zu machen, denn bei der Gründungsversammlung kann jeder seine Meinung sagen und seine Wünsche vorbringen. Wer nicht erscheint, hat es sich nachher selbst zuzuschreiben, wenn er mit einzelnen Anordnungen nicht zufrieden sein kann.

* **Großpolen und die Ostmesse in Lemberg.** Auf der Sitzung des Polnischen Verbandes der Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen, die am 11. d. Mts. in Posen stattgefunden hat, wurde beschlossen, an der „Ost-Messe" in Lemberg korporativ teilzunehmen, wobei eine gemeinsame Ausstellungs-Fläche eingenommen wird. Auf Grund einer Verständigung des Verbandes durch einen speziellen Delegierten mit der Verwaltung der „Ost-Messe" wurde eine Fläche von 5000 m² für Exponate 100 polnischer Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen erzielt. Diese Tatsache beweist, daß das Interesse für die „Ost-Messe" mit jedem Tage im Wachsen begriffen ist. Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen haben sich wegen Teilnahme an der „Ost-Messe" an das Hauptkomitee der „Ost-Messe" des Polnischen Verbandes der Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen unter der Adresse: H. Cegielski, A.-G. Posen, Gwarnastraße 9, zu melden. Zum Bestande des obenerwähnten Kometees gehören: S. Samulski aus Posen als Präses, Direktor Janusz Czarlinski aus Graudenz, Direktor Friedrich Sochinek aus Posen, Direktor Ing. Dubienski aus Pszczeim und Direktor R. Hafner aus Lublin.

* **Bekämpfung der Epidemien durch den Völkerbund.** Der Völkerbund übersandte Polen durch Vermittelung des Herrn Dr. Whit, Kommissar zur Bekämpfung der Epidemien für 85,000 Pf. Sterl. (nach dem jetzigen Kurse 561 Millionen Mark) verschiedene Sachen, darunter 2000 Betten, 500 Kompletts für 50 Spitäler, 36 Sanitäts- und Lastautos mit Reserveteilen, gegen 20 Waggons Lebensmittel für die Emigrantenstationen, 500 Kilo Kampfer, 200 Kilo Chinin, 200 Kilo Salvarsan, 12 Waggons Trikotagen, mehrere tausend Kompletts Fußbekleidung, Bettlaken, Hemden, 12 Mikroskope usw. Gegenwärtig hat der Völkerbund beschlossen in Polen 231 Millionen Mk. für Einrichtung von Bädern, Spitälern, Desinfektionskammern usw. auszugaben. Außerdem ist vom Völkerbunde versprochen worden noch 594 Millionen für den Ausbau von Brunnen etc. herzugeben. In dieser Angelegenheit fand nach der „Pat" gestern ein Diner zu Ehren des Herrn Dr. Whit statt.

* **Explosivstoff-Fabrikation.** Wir berichteten bereits, daß die Firma „Chemische Industrie in Polen" mit dem Sitz der Verwaltung in Zgierz, daselbst eine Fabrik zur Herstellung von Explosivstoffen errichtet. Eine Kommission, bestehend aus dem Herren: Ing. Josef Piaskowski, Starostgehilfen St. Dombrowski, Leutnant Mirowski, Bezirksarchitekt Ing. Woznicki, Kreisarchitekt Ing. Kaban, Bürgermeister Swiercz — Zgierz, Arbeitsinspektor Ing. Przyhodzki, Kreisarzt Dr. Nowicki und Ing. Goldberg nahm dieser Tage eine Besichtigung der Gebäude vor und fand alles vorschriftsmäßig nach den Plänen errichtet. Die Fabrik befindet sich zwei Kilometer vom Bahnstrang der Kalischer Bahn entfernt an der Peripherie der Stadt Zgierz. Die Entfernung von der Chaussee Zgierz — Konstantynow beträgt 1500 Meter und des nächsten Wohngebäudes gleichfalls 500 Meter. Direktoren dieses neuen Unternehmens sind die Herren J. Hordliczka u. Pluzanski.

* **Die Auszahlung des Zuschlages von 100% an die Volksschullehrer** erfolgt an der Hauptkasse des Magistrats von 9 bis 12 Uhr mittags in nachstehender Reihenfolge: Montag, den 25. d. M. an die Lehrerschaft der Schulen von Nr. 1 bis 80, am Dienstag die restlichen Schulen und Mittwoch an die außeretatmäßigen Lehrer.

* **Streik der Angestellten in der Papierwarenbranche.** Zu der großen Zahl der Streikenden sind nun auch die Angestellten in der Papierwarenbranche hinzugekommen, weshalb die größeren Schreibmaterialienhandlungen ihre Läden schlossen und den Verkauf nur teilweise durch die Hintertür leiten. Der professionelle Verband der Handels- und Industrieangestellten, der auch die Papierwarenbranche einschließt, hat nachstehende Forderungen unterbreitet: 1) Gehalt einer Buchhalterin 6,000 Mk. wöchentlich, einer Gehilfin 4,500 Mk., einer Expedientin 3,500 Mk., einer Kassiererin 3,000 Mk., einer Praktikantin 2,000 Mk., eines Laufburschen 1,500 Mk., eines Arbeiters 5,000 Mk. und eines Packers 4,000 Mk. wöchentlich; 2) Abschaffung der Provisionen; 3) Auszahlung eines 13. Gehalts und 4) einmonatlicher bezahlter Urlaub. Außerdem verlangt der Verband dort, wo [illegible]

Der Väter Erbe.

Roman von Otto Elster.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten).

„Mag er bleiben, wo er ist, hier darf er nicht sein."

„Vater . . ."

„Still! — Ich will nichts mehr von ihm hören."

Zornig erregt schritt er im Zimmer auf und nieder. Aber er mußte sich selber sagen, daß das Verhältnis, wie es jetzt zwischen ihm und seinem Schwiegersohne war, so nicht weiter bestehen konnte. Es mußte ein Abkommen getroffen werden. Entweder eine Versöhnung oder ein Vertrag, der Edgar dauernd von Rudow fernhielt; denn das stand bei Böhmer fest, daß Edgar niemals wieder in den Besitz des väterlichen Gutes kommen sollte, auch nach seinem — Böhmers — Tode nicht. Dafür hatte er schon durch eine testamentarische Verfügung gesorgt.

Dennoch hatte Edgar gewisse gesetzliche Rechte, als Gatte Linas und Vater des kleinen Fredy, die ihm nicht genommen werden konnten. Das erhöhte seinen Zorn nur noch.

„Nun gut," sagte er nach einer Weile, indem er vor der mit schüchterner Bitte im Auge zu ihm aufschauenden Tochter stehen blieb, „ich will mich mit den Tatsachen abfinden. Du kannst aber nicht verlangen, daß ich den Menschen, der mir so viel Kummer gemacht hat, in mein Haus aufnehme. Du hast mit ihm in Verbindung gestanden, du hast ihn gewiß auch unterstützt; denn von eigener Arbeit kann er gewiß nicht leben."

„Ich habe ihm allerdings von Zeit zu Zeit kleine Summen geschickt, aber viel war es nicht."

„Einerlei, er hat doch von meinem Gelde gelebt. Ich werde ihm also folgenden Vorschlag machen: ich zahle ihm pünktlich jeden ersten des Monats zweihundert Mark, die er bei einem Londoner Bankhause in Empfang nehmen kann. Dagegen verpflichtet er sich, niemals nach Deutschland, oder gar nach Rudow zu kommen, solange ich lebe. Für später werde ich Sorge tragen, daß er keinerlei Gewalt über das Gut, das seinen Namen trägt, erhält . . ."

„Vater . . ."

„Es bleibt dabei, es ist dies mein fester, unwiderruflicher Entschluß."

„Und wenn er sein Recht als Gatte und Vater geltend macht?"

„Könntest du seinem Rufe folgen?"

„Wäre ich nicht dazu verpflichtet, als seine Frau?"

„Wenn du das tust, dann werde ich meine Hand vollständig von ihm und von Euch allen abziehen. — Merke dir das! Dann magst du, dann mag dein Kind mit ihm verderben und sterben. Aber um dich vor ihm zu schützen, werde ich deine Scheidung von ihm einleiten!"

„Niemals, Vater! Er hat treu zu mir gehalten, in Not und Sorge! Er war leichtsinnig, er ließ sich durch schlechte Gesellschaft zu Spiel und Trunk verleiten, aber er war niemals hart gegen mich und unser Kind. Ich darf ihn nicht verlassen — ich und Fredy, wir beide gehören zu ihm."

„Du hast zu wählen zwischen ihm und mir," entgegnete ihr Vater kalt. „Jetzt gib mir seine Adresse."

„Ich verkehre mit ihm durch die Sparkasse in Finkley bei London," sagte sie weinend.

„Es ist gut, ich werde ihm schreiben."

Er verließ das Zimmer, ohne sich weiter um die heftig schluchzende Lina zu kümmern.

In Schmerz versunken blieb sie allein zurück. Sie fühlte sich so unglücklich, so elend und verlassen, wie kaum jemals in ihrem Leben, obgleich sie jetzt von allen Gütern des Reichtums umgeben war; denn trotz ihrer Stellung, trotz des vielen Geldes ihres Vaters kam niemand zu ihr, hatte sie keinen Freund, keine Freundin, mit der sie ein vertrautes Wort sprechen konnte. Ihre früheren Bekannten hielten sich ganz fern von ihr, neue Bekanntschaften machte sie nicht. So lebte sie einsam und allein in dem weitläufigen Herrenhause, nur auf ihren Vater und die mürrische Haushälterin, Frau Malbohm, angewiesen. Sie wagte sich kaum von dem Gutshof hinunter, aus Furcht, früheren Bekannten zu begegnen. Selten ging sie in das Dorf, auf dessen Gasse ihr finstere und neugierige Gesichter begegneten.

Und bei all den seelischen Erregungen noch dieses quälende, peinigende, schmerzende, dumpfe Gefühl in der Brust — dieses ängstigende, luftraubende Pochen und Flattern des Herzens! Dieses schleichende Fieber in den Adern, das sie oft im Schüttelfrost erzittern machte oder sie in glühende Hitze versetzte! Auf ihren Wangen blühten die Rosen, aber es waren Friedhofsrosen. In ihren Augen leuchtete ein unheimlicher Glanz, wie von einem inneren verzehrenden Feuer! Oft fühlte sie sich zum Sterben matt und müde. Aufatmend trat sie auf die Veranda. Da schallte ihr die jauchzende Stimme ihres Knaben entgegen. Auf den Schultern des alten Mowes saß er und klatschte mit einer Peitsche. Und der alte Mann versuchte, einige Bocksprünge zu machen, über die Fredy laut aufjubelte. „Mama, Mama," rief der Junge. „Mowes ist mein Pferd, aber er kann nicht ordentlich mehr springen. Großpapa soll mir ein wirkliches Pferd kaufen."

Atemlos hielt der alte Mann vor Lina an und hob lachend den Knaben von den Schultern.

„Das ist ein lustiger Bub, gnädige Frau," sprach er lächelnd, den blonden Kopf mit seiner breiten, harten Hand tätschelnd.

„Sie verwöhnen den Jungen, Mowes," entgegnete lächelnd die Mutter. „Und du, Fredy, darfst den alten Mann nicht so quälen."

„Er quält mich nicht, gnädige Frau," fuhr der Alte fort. „Ich hab ihn gern, den kleinen Kerl — er ist ganz das Ebenbild seines Vaters, und den hab' ich auf meinen Schultern getragen. Freilich, damals konnt' ich noch besser springen als heute," setzte er lachend hinzu.

„Sie sind ein braver Mensch, Mowes," sagte Lina und trat näher an den alten Mann heran. „Sie kennen mich ja auch von Kindheit an, Sie wissen, wie das alles mit mir und meinem Mann so gekommen ist . . . Was würden Sie dazu sagen, wenn Edgar wieder hierher käme?"

Mowes rückte sich die Mütze etwas in den Nacken, kratzte sich bedenklich hinter dem Ohr und schaute verlegen zu Boden. „Ja, sehen Sie, Frau Lina — Sie sind ja jetzt unsere gnädige Frau geworden, und da darf ich wohl nicht alles sagen, was ich denke."

„Doch, Mowes, sprechen Sie offen. Ich habe sonst niemanden, mit dem ich im Vertrauen reden kann, und zu Ihnen habe ich Vertrauen."

„Danke Ihnen, gnädige Frau! Ja, das ist mir alles sehr sonderbar vorgekommen. Die liebe alte gnädige Frau war eine vortreffliche Dame, und sehr klug. Aber sie war wohl ein wenig stolz und streng gegen den jungen Herrn, als er beim Militär den dummen Streich gemacht hatte. Es war ja nicht recht von ihm, aber Jugend hat keine Tugend, und das leichte Blut will wo hinaus. Und weil die gnädige Frau so stolz und so streng war, so wagte der junge Herr nichts zu sagen, und so ist denn alles so mit ihm und Ihnen gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftsführer vorhanden, die Einstellung eines solchen mit einem Gehalt von 12 000 Mk wöchentlich, für den Hauptverkäufer 10 000 Mk. und dessen Gehilfen 6 000 Mk. wöchentlich. Die Ladenbesitzer boten 50% Lohnerhöhung, womit sich aber die Angestellten nicht einverstanden erklärten.

* **Die Flecktyphus-Epidemie erloschen.** Dem amtlichen Ausweis über die Krankenbewegung in Lodz zufolge ist in der Zeit vom 10. Juli a. c. bis zum heutigen Tage kein Fall von Erkrankung an Flecktyphus mehr zu verzeichnen gewesen und gilt diese Epidemie als erloschen. An anderen Infektionskrankheiten erkrankten und zwar am Unterleibstyphus 29 Personen, 1 Todesfall, am Rückfallfieber 3 — an der Ruhr 5 — am Scharlach 3 — an Diphteritis 3 — 2 Todesfälle, an den Röteln 6 — 3 Todesfälle, am Wochenbettfieber 1 — 1 Todesfall, an der Gehirnentzündung 1 — während von den Schwindsüchtigen 17 Personen verstarben.

* **Raubüberfall.** In der vorgestrigen Nacht fuhr eine Lastdroschke mit 4 Insassen von Alexandrow kommend nach Lodz. An dem Kreuzweg nach Zgierz angelangt, tauchten plötzlich drei mit Revolvern bewaffnete Banditen auf, die den Wagen anhielten. Die Insassen Franciszek Rosinski, Piotr Mruck, Franz Herrmann und Anastasi Mistrzakow, alle vier aus der Gemeinde Dalkow, die in Lodz Einkäufe besorgen wollten, mußten den Wagen verlassen und wurden einer gründlichen Revision unterzogen. An barem Gelde wurden geraubt dem Rosinski 15,300 M., Mruck 12,000 M., Mistrzakow 6000 M. und dem Herrmann 5000 M., außerdem Taschenuhren und anderes Mitnehmenswertes. Nach erfolgter Beraubung entfernten sich die Banditen mit ihrer Beute in der Richtung nach Zgierz und gaben einige Schüsse ab. Eine Kugel drang dem Franz Herrmann ins linke Bein und blieb stecken. Der Verwundete wurde zur Operation nach dem Hospital in der Drewnowska-Straße 75 in Lodz gebracht. Die Lodzer Kreispolizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Von den frechen Räubern fehlt bisher noch jegliche Spur.

* **Terror.** In der Fabrik von Dzialoszynski an der Zawadzkastraße Nr. 31 war ein Putzer beschäftigt, was die streikenden Arbeiter in Erfahrung brachten. Man entfernte diesen Arbeiter gewaltsam, aber die Polizei verhaftete auch gleichzeitig die Schuldigen dieses Vorfalls, namens Schaja Weiß, Abram Rosenmann und Abram Hemykowski.

* **Festnahme einer Verbrecherin.** Die im Lodzer Landkreis wohnhafte Hebamme Marianna Dura befaßte sich auch mit der Abtreibung der Leibesfrucht. Vor einigen Tagen kam zu dieser Hebamme die in Lodz an der Dworska-Straße wohnhafte 29jährige Arbeitersfrau, Valerja Górna, die sich im 3. Monat der Schwangerschaft befand. Die Dura führte die Operation aus, aber schon am nächsten Tage verstarb die Patientin. Das Verbrechen wurde aufgedeckt und die Dura ins Gefängnis an der Milsch-Straße gebracht.

* **Auch ein Spendensammler.** Der terminlos beurlaubte Soldat Johann Schwanke aus Zgierz sammelte zu seinen Gunsten Spenden für Oberschlesien ein. Der Betrüger wurde verhaftet.

* **Eine Lebensmüde.** Im Hause Neue Ziegelstraße 40 nahm das Dienstmädchen Wladyslawa Florczak aus unbekannter Ursache Gift zu sich. Die Lebensmüde wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital überführt.

Eingesandt.

Lodzer Fleischermeister-Innung. Am Dienstag, den 26. Juli l. J. um 4 Uhr nachmittags, findet im Innungshause an der Milsch-Straße Nr. 46 die Quartal-Sitzung der Lodzer Fleischermeister-Innung statt. Auf der Sitzung wird auch die Wahl eines Nebenältesten der Innung vorgenommen.

Die Verwaltung.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Anstelle von Blumen auf das Grab des verstorbenen Ing. Jul. Janisch von Herrn Rudolf Seeliger zu Gunsten der 3. Kinderbewahr-Anstalt (Karola-Straße) Mk. 500.—

Im Namen der bedachten Institution herzlichen Dank.

Sport.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele in Helenenhof erregen in unserer leider so sportarmen Zeit großes Interesse in den weitesten Kreisen unserer Stadt. Um den Sportfreunden eine Vergünstigung zu bieten und den Andrang an der Helenenhofer Kasse möglichst zu vermeiden, ist der Vorverkauf zu allen Spielen in die Konditorei des Herrn Gromski, Petrikauerstraße Nr. 117 verlegt worden, wo die Billets mit einer Ermäßigung von 10 Proz. zu haben sind. Sonntag nachmittag beginnt die zweite Hälfte des Spiels um die Meisterschaft.

Aus der Provinz.

Alexandrow. (Eingesandt.) In der hiesigen Baptisten-Kirche findet Sonntag, den 31., vormittags 10 Uhr Predigt und nachmittags 4 Uhr Predigt verbunden mit einer Tauffeier statt. Es ist uns eine Freude, daß Gott auch in dieser bewegten Zeit Seelen zur Erkenntnis ihres verlorenen Zustandes führt, ihnen die Gewißheit der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens gibt und sie gehorsam macht, den Weg zu gehen: „Also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen". Matth. 3,13—17 und sich auf den Tod Christi (Röm. 6) taufen zu lassen. Gehorsam Gott und seinem geoffenbarten Willen gegenüber war und ist eine Zierde des Christen und Unterpfand eines lebendigen Christentums. — Jedermann wird zum Vormittags- und Nachmittagsgottesdienst freundlichst eingeladen.

Prediger E. Knysch.

Sosnowice, Streik in den Kohlengruben. In 10 Braunkohlgruben brach am vergangenen Mittwoch Streik aus. Die Arbeiter stellten ökonomische Forderungen, die von den Industriellen abgelehnt wurden.

Aus Warschau.

— **Kommunisten vor Gericht.** Das Warschauer Bezirksgericht verurteilte wegen Zugehörigkeit zur polnischen kommunistischen Partei: Ingenieur Jan Ludwig Prędki und den Schriftsteller Adolf Zalberg-Piotrowski zu 3 Jahren schweren Kerker, den Arbeiter Max Wiener zu 2 Jahren und Mordka Chudy zu 1 Jahre schweren Kerker. Die mitangeklagten Studentinnen Eugenja und Leonia Zarzewska sowie der Beamte Jan Straszewski wurden freigesprochen.

— **Streik in der Warschauer Gasanstalt.** Am Donnerstag früh traten die Arbeiter der städtischen Gasanstalt in den Ausstand. Vor einer Woche verlangten sie eine Lohnerhöhung von 60 bis 70%. Da ihre Forderungen nicht bewilligt wurden, legten sie die Arbeit nieder. Verhandlungen sind im Gange.

— **Zwei Todesurteile.** Am 13. d. Mts. hatten sich die beurlaubten Soldaten Michael Jagodzinski, 23 Jahre alt, von Beruf Schmied, und Kazimir Wisniewski, 24 Jahre alt, Tischler, vor dem Standgericht wegen Ermordung der Eheleute Althus auf dem Wege von Ciechanow nach Raciąż und Raub von 6 Säcken Reis zu verantworten. Die Angeklagten waren vor Gericht geständig. Sie wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil wurde am nächsten Tage früh vollstreckt.

Aus dem Reiche.

Dirschau (Tczew). **Ein raffiniert angelegter Raub** ist am Sonnabend mittag hier verübt worden. Ein fremder Mann, welcher sich als Viehhändler ausgab, trat an den hiesigen Fleischermeister S. heran und bot ihm fette Schweine zum Kauf an, welche er angeblich auf der Bahn stehen habe. Der Fleischermeister begab sich nun, nachdem er sich mit dem nötigen Geld versorgt hatte, mit dem angeblichen Händler auf dessen Aufforderung nach dem Hotel Warschauer Hof, wo das Geschäft abgeschlossen werden sollte. Der Betrüger, denn um einen solchen handelt es sich, verstand es dort den Meister auf sein Zimmer zu locken, wo man verhandeln wollte. Er besorgte dort zunächst Bier herauf, wovon der Fleischermeister etwas trank, das weitere Trinken aber ablehnte, weil das Bier einen auffällig bitteren Geschmack hatte. Trotzdem trank er aber dann doch den Inhalt des Glases auf weiteres Zureden hinaus. Die Angehörigen des Fleischermeisters, welche unten vor dem Hotel warteten, sahen nun, wie der „Händler" bald darauf das Hotel verließ und auf ihre Anfrage nach dem Verbleibe des Meisters gab er an, daß er bereits vorausgegangen sei. Argwöhnisch geworden, begleiteten sie nun den Händler, der nun bald unter dem Vorwand, nur ein paar Zigaretten zu kaufen, ihnen verschwand. Jetzt erst schöpfte man nach weiteren auffälligen Umständen Verdacht und ging in das Hotel zurück, wo man dann das betr. Zimmer öffnen ließ und den Fleischermeister im Stuhl sitzend in festem Schlaf vorfand, seine Brieftasche mit ca. 150,000 Mark Inhalt war ihm aus einer Innentasche seiner Kleider geraubt. Hinzugerufene Aerzte stellten fest, daß man ihm in das Bier anscheinend ein starkes Betäubungsmittel hineingetan hatte. Er wurde daraufhin ins Krankenhaus geschafft, wo er erst gestern vormittag aus seiner Betäubung erwachte und bald darauf auch das Krankenhaus wieder verlassen konnte. Der Räuber konnte aber bisher nicht ermittelt werden und ist wohl längst über alle Berge.

Thorn. Bei dem deutschen Sejm-Abgeordneten Hasbach auf Schloß Birglau bei Torun sind mittels Einbruchs wertvolle Sachen gestohlen worden. Die Diebe ließen eine Menge silberner Speisebestecke, Serviettenringe usw. und auch eine $2^2/_3 \times 1^1/_2$ Meter große, sehr kostbare ostafrikanische Cola-Chakaldecke mitgehen. Der Bestohlene hat eine Belohnung von 10,000 Mark für Wiederbeschaffung seiner Sachen ausgesetzt.

Großer Naphthabrand in Mexiko.

London, 22. Juli. (Pat.) Reuter. **Aus Mexiko wird berichtet: Die Naphthafelder in Anaplan stehen in Flammen. Sämtliche Löschversuche blieben erfolglos. Der Schaden ist unberechenbar.**

Explosion einer Sprengstoffabrik.

Bern, 22. Juli. (Pat.) In der Sprengstoffabrik im Kanton Tessin fand eine Explosion statt, die die Fabrik und die umliegenden Gebäude vernichtete. 20 Personen kamen ums Leben und 100 wurden verwundet.

Ausweisung Suchomlinows aus Sachsen.

Der Berliner Korrespondent der amerikanischen Hearst-Presse, Karl von Wiegand, meldet nach New York, daß der frühere russische Kriegsminister Suchomlinow, der sich in der letzten Zeit im Weißen Hirsch bei Dresden aufhielt, von der dortigen Polizeibehörde mit 24stündiger Frist ausgewiesen wurde. Der gleichfalls im Weißen Hirsch weilende frühere preußische Kriegsminister Wild von Hohenborn habe sich ins Mittel gelegt und daraufhin sei Suchomlinows Aufenthaltsbewilligung um eine Woche verlängert worden. Von Dresden werde Suchomlinow nach Berlin übersiedeln, wo er seine Memoiren zu schreiben gedenke. Als Grund für die Ausweisung aus Dresden sei Beteiligung an monarchistischer Propaganda angegeben worden.

In kurzen Worten.

Die „Tribuna" schreibt, es seien keine Grundlagen über die Existenz eines englisch-italienischen Vertrages in der östlichen Frage vorhanden.

Die Pariser Blätter berichten aus London, daß die Antwort Frankreichs auf die letzte englische Note Curzon eingehändigt worden ist.

Das Repräsentantenhaus in Washington hat den Zolltarifentwurf Fordneys angenommen. Leder wird der Verzollung nicht unterliegen.

„Daily News" bringen unter Vorbehalt das Gerücht, wonach Kaiser Karl die Schweiz verlassen und sich nach Ungarn begeben haben soll.

Die italienisch-jugoslawischen Verhandlungen sind wegen der großen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertretern beider Staaten abgebrochen worden.

Infolge der Drohung der Ziegeleibesitzer in Danzig, die Unternehmen zu schließen, hat der Senat die Erlaubnis zurückgezogen, die die Einfuhr von polnischen Ziegeln nach Danzig gestattet.

Telegramme.

Aus Rußland.

Moskau, 22. Juli. (Pat.) Wiener K. B. Die Beratungen des Kongresses der revolutionären Verbände wurden beendet. Der Kongreß nahm mit 337 Stimmen gegen 11 eine Resolution an, die die Gründung eines Komitees der Zentralverbände verlangt.

Paßfreier Verkehr zwischen Frankreich und England.

London, 22. Juli. (Pat.) Die englische Regierung hat den Vorschlag der französischen Regierung, im Verkehr zwischen Frankreich und England die Pässe aufzuheben, angenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Pastor Gundlach.

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Gundlach. (Begrüßung der Gemeinde nach der Rückkehr aus dem Bade.)

Vormittags 10 Uhr: Beichte, 10½ Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Gerhardt.

½12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahlsfeier in polnischer Sprache. Pastor Gundlach.

Nachmittags 2½ Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, 7 Uhr abends: Auslegung der Offenbarung Johannes. Pastor Gundlach.

In der Armenhaus-Kapelle, Dzielna-Straße Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vorm: Lesegottesdienst.

Kantorat, (Zubardz), Alexander-Straße Nr. 85.

Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Ulbrich.

Kantorat, (Baluty), Zawadzka-Straße Nr. 35.

Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach. (Begrüßung der Gemeinde nach der Rückkehr aus dem Bade.)

Die Amtswoche hat Herr Pastor Gundlach.

Bethaus in Radogoszcz.

Sonntag, 10½ Uhr vorm.: Gottesdienst. Stadtmissionar Lerle.

Johannis-Kirche.

Sonntag, vorm. ½10 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Dietrich.

Nachmittags, 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich.

Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Dietrich

Stadtmissionssaal.

Sonntag, 7 Uhr abends: Jungfrauen- u. Jünglingsverein. Pastor Otto.

Jünglingsverein.

Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Lehrer Krzymien.

St. Matthäikirche.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Otto.

Christliche Gemeinschaft.

Kosciuszko-Allee 57 (Promenadenstr.)

Sonnabend, 7½ Uhr abends: Jugendbundstunde für junge Männer.

Sonntag, 7½ Uhr abends: Evangelisationsversammlung.

Donnerstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde.

Freitag, 4 Uhr nachm.: Kinderstunde.

S. T. Adventisten-Gemeinde.

Andrzeja-Straße Nr. 17.

Jeden Sonntag, abends 7 Uhr, und jeden Mittwoch, 8 Uhr: Religiöse Vorträge.

Eintritt frei. Prediger Dzik Ferdinand.

Baptisten-Kirche, Nawrot Nr. 27.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger E. Knysch.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger E. Knysch.

Sonntag, vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr: Im Missionssaal Gottesdienst in polnischer Sprache.

Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein.

Montag, abends ½8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends ½8 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkirche, Rzgowska-Straße 43.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger B. Götze.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger B. Götze.

Im Anschluß: Jugendverein.

Dienstag, abends ½8 Uhr: Gebetsversammlung.

Freitag, abends ½8 Uhr: Bibelstunde.

Betsaal der Baptisten, Baluty,

Alexandrowska-Straße Nr. 60.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Im Anschluß: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Briefkasten der Redaktion.

K. N. hier. Wenden Sie sich an die deutsche Paßstelle, Cegielnianastr. 13, parterre, wo man Ihnen genau Auskunft geben wird.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 22. Juli (Pat.)

	gezahlt
6% Anl. d. St. Warschau 1915/16	—
6% Anl. d. St. Warsch. 1917 für Mk. 100	114
4½ Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	270—273
4½% Anl. der Stadt Warschau	— —
4½ " " " f. Mk. 100	81.50
5% Anl. d. St. Warschau	394—395

Bargeld

	Verkauf	Kauf
Ver.-St.-Dollars	1875	1820

Schecks.

	Transaktionen
London	6925
Berlin	25,25—25 20
Paris	150
Danzig	
Wien	2,77½—2,23
Belgien	147
New-York	1890

Aktien

Handelsbank in Warsch.	1900—1925—1875
Westbank . . . I-III.	2825—2900
Kreditbank in Warsch. I-III.	— —
Diskontobank in Warsch.	2300
Ostrowiecker Gesellschaft	8275—8100
Borkowski	1480—1510
Firley	750—740
Jablkowski	— —
Lilpop	3300—3375—3350
Rudzki	24000—24100
Ges. der Zuckerfabriken	12300—13000
Starachowice für 500 Mk.	7500—6825—6925
Zawiercie	— —
Zyrardow	43300—43000
Schiffahrts-Ges.	2100—2150—2100
Kohle	16300—15800
Polnische Nafta	2200—2050
Holz-industrie	1500

Am Donnerstag, den 21. ds. Mts. verschied nach kurzem schweren Leiden unsere inniggeliebte, unvergeßliche

Frau Marie Peter geb. Nestler

im Alter von 77 Jahren. — Die Überführung der sterblichen Hülle der teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, den 23. ds. Mts. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Zawadska 2 aus, auf den alten evangelischen Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Frau, meine geliebte Mutter, unsere liebe Großmutter

Blanche Schülde

geb. Stephan

am 20. Juli vormittags im 58. Lebensjahre in Karthaus sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer

Paul Schülde
Helene Eisner, geb. Schülde
Ilse und Hans Olaf, als Enkel.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. Juli nachmittags pünktlich ½5 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes statt.

Deutsche!

Schriftliche und persönliche Anmeldungen zum **Bunde der Deutschen Polens** werden vom Gründungsausschuß R o z w a d o w s k a 17 (Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten), Petrikauer 86 („Lodzer Freie Presse") und Petrikauer 15. („Neue Lodzer Zeitung) entgegengenommen: — Vor- und Zuname, Beruf und Adresse, sind anzugeben. — Da schon am 24. dieses Monats die Gründungsversammlung stattfindet, ist Eile geboten!

Die Gründer.

Konzert-Garten „Hotel Manteuffel".

Täglich Konzert

des Orchesters des 31. Infanterie-Regiments unter Leitung des bekannten tüchtigen Kapellmeisters Herrn **Fr. Adamczyk**. — Anfang des Konzerts 8 Uhr abends

---

Dachpappen

in bester Qualität liefert **Dachpappenfabrik S. Kowalski** Rzgowskastr. 62.

Kaufe

Möbel, Teppiche, Nähmaschinen, Pelze, Anzüge, Plüschdecken, Hausgeräte etc. etc. etc. **Dzielna 19, im Laden bei A. WEIZMAN.**

Sommer-Theater „SCALA"

im Garten, Dir. S. Kuperman. Beginn des Konzertes 8 Uhr abends, der Vorstellungen um 9 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Scalatheater, Cegielnianastraße 18. — Die Kasse ist ab 5 Uhr nachm. geöffnet. — Heute und täglich: **Programm Nr. 2.**

Ein Engländer in Zakopane Operette in 1 Akt. **2 Konzertteile. 14 Soloproduktionen.** Neu engagierte Künstlerkräfte: **Józefa Borowska** beliebte poln. Liedersängerin. **Les Regaine** französisches Tanzduett **Lola Patroni** beliebte Soubr. **E. Bodo** Liedersänger. **St. Bronecki** Kouplets **Romanówna, A. Góecki, Z. Ullas, B. Kamiński und andere.**

Im Garten-Theater

„URANIA"

Täglich Auftreten von 24 Personen

Neues Programm! Auftreten des **Polnisch-russisch Ukrainischen Chores** in ihren Nationalkostümen mit Gesang u. Tanz Dir. D. M. MICHAJLOW

Ernte-Fest

Volksstück in 1 Akt mit **Gesang** und **Tanz.**

Suche zu kaufen:

Villa oder Parterrehaus mit Gärtchen und freier Wohnung v. 4—6 Zimmern.

Offerten sub. „R. P." an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Sofort zu mieten gesucht:

Wohnung mit oder ohne Möbel v. 3—5 Zimmern.

Vermittlung belohnt gut. Offerten sub. „R. S." an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Anteil-Etablissement

„GASTRONOMJA",

Lodz, Petrikauer 43.

Zur Verschönerung des Aufenthalts wird allabendl. ab 7 Uhr ein

DAMEN-ORCHESTER

aus 7 Personen,

spielen. Kennern empfehlen wir unsere auserlesene Küche, sowie die gut gelagerten Ungarweine, Schnäpse und Liköre erster Marken.

Hochachtend

Die Verwaltung.

Günstige Gelegenheit.

Waren- oder Materialien-Sendungen im Gewicht bis 90 Pud werden zur sofortigen Beförderung per Automobil nach den Industriezentren der Kreise Lodz, Rawa, Kalisch und von dort hierher, angenommen.

Interessenten werden gebeten, ihre Adressen, zwecks Verständigung, unter „Eilgut-Expedition" in der Redaktion dss. Blattes niederzulegen.

Billige, Schnelle u. Gewissenhafte Bedienung.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

Geldschrank

ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Wintergrün, Benedykta Nr. 10. Wohn. 38.

Frauen:

Rettung u. neuen Lebensmut

bringe ich Ihnen einzig und allein bei Ausbleiben ∴ **Regel** durch oder Stockung der meine besondere Spezialität.

Kein Schwindelmittel!!! wofür garantiere. Viele dankbare Frauen, welche bereits alles vergeblich angewandt haben, schreiben mir überraschende Wirkung in **2 Stunden** oder am nächsten Tage, auch in den bedenklichsten, verzweifelten, bereits hoffnungslos. Fällen. **Garantiert** unschädlich

Diskreter Versand per Nachnahme.

A. Liermann, Hamburg 31, Osterstr. 97.

Esperanto Kurse für die Sommerzeit im Lodzer Esperanto Verein.

Poludniowa 18.

In den nächsten Tagen werden polnische u. deutsche

Esperanto Kurse

eröffnet. Einschreibungen nimmt die Kanzlei des Vereins Montags und Donnerstags, von ½9—11 Uhr abends entgegen.

Möbel

aus fünf Zimmer u. Küche sind zu verkaufen eventl. ist auch die Wohnung incl. der ganzen Einrichtung abzugeben. Gefl. Off. sub „Wohnung und Möbel." an die Exp. ds. Bl. erbeten. 3453

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Nawrot-Strasse Nr. 7. Empfängt v. 10—12 und 5—7. Zezw. /5 20 D. U. Z. O. ...

Zähne

behandelt u. plombiert nach allen bewährten Methoden

Zahnarzt **R. Saurer**

Petrikauerstr. Nr. 6

Für wenig Bemittelte ermäßigte Preise. 1786

Frau Dr. med.

Gustawa Zand Tenenbaum

Zielona 3.

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe von 4—6 Uhr nachm.

Dr. med. Weinberg

Spezialarzt für Herz- u. Lungenkrankheiten Cegielniana 47 v. 1—2½, und 6—8. 3338

Dr. B. Czaplicki,

Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten ist zurückgekehrt. Sprechstunden von 11—12 und von 5—7.

Piotrkowska 120.

№ 190 W. U. Z. Lodz, dn. 15./VI

Zaginął **paszport** na imię Hersz Apel Mynarska 2. 3483

Verlag von Hugo Krüger und Alexander Bilter. Verantw. Redakteur A. Drewing. Redaktions-Schnellpressedruck „Neue Lodzer Zeitung."